

BUCHTIPP AUS
DER STADTBIBLIOTHEK

«Bergland»

Die Geschichte einer Bauernfamilie über drei Generationen: Auf 1670 Metern gelegen, ist der «Innerleit» der höchste Hof im Südtiroler Tiefenthal.

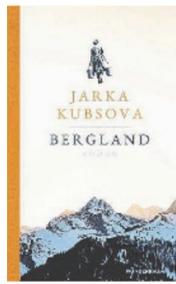


BILD ZVG

Als dort 1944 nach dem Tod des alten Josef Breitenberger dessen hochschwängere Tochter Rosa übernimmt, glaubt kaum einer im Ort, dass sie es schaffen kann. Doch im Leben von und mit der Natur findet Rosa ihre Bestimmung und hält an ihrem Hof fest, selbst als sich die Möglichkeit bietet, anderswo ein weniger einsames, leichteres Leben zu führen. Sie stemmt sich gegen den Fortschritt, der ihr kleines Reich in den Bergen bedroht. Zwei Generationen später sind Rosas Enkel Hannes und seine Frau Franziska auf Feriengäste angewiesen, um das Erbe des Hofes zu erhalten. Doch auch wenn es für die Touristen so aussehen mag, das Leben auf dem «Innerleit» ist kein Postkartenidyll. Und mit den neuen Problemen taucht eine alte Frage wieder auf: gehen oder bleiben?

Jarka Kubsova wurde 1977 in Tschechien geboren, seit 1987 lebt sie in Deutschland. Für ihr Romandebüt «Bergland» lebte sie sieben Monate lang auf einem Bergbauernhof in Südtirol. So entstand ein schöner und moderner «Heimatroman», der ohne Kitsch vom harten und einfachen, aber durchaus bereichernden Leben in den Bergen erzählt.

Jarka Kubsova: «Bergland». Wunderraum. 2021.

The Burden of the Past

It is 1938 in China and, as a young wife, Meilin's future is bright. But with the Japanese army approaching, Meilin and her four year old son, Renshu, are forced to flee their home. Relying on little but their wits and a beautifully illustrated hand scroll, filled with ancient fables that offer solace and wisdom, they must travel through a ravaged country, seeking refuge. Meilin is written with tremendous appeal. She emerges as a hero, resourceful and clever, personable enough to make friends, smart enough to recognize danger, and capable of making a home, no matter the scarcity.

Years later, Renshu has settled in America as Henry Dao. Though his daughter is desperate to understand her heritage, he refuses to talk about his childhood. He is haunted by childhood traumas that he cannot or will not share and never overcomes his sense that he and Meilin are under threat from Communist surveillance. How can he keep his family safe in this new land when the weight of his history threatens to drag them down?

Spanning continents and generations, Peach Blossom Spring is a bold and moving look at the history of modern China, told through the story of one family. It's about the power of our past, the hope for a better future, and the haunting question: What would it mean to finally be home?

Melissa Fu. Peach blossom spring. Wildfire, 2022



Informationen:
www.opfikon.ch/stadtbibliothek

Jüttners geschriebene Gedanken

Kolumnist Friedjung Jüttner schreibt nicht nur für den «Stadt-Anzeiger». Der Psychologe fasst seine Gedanken täglich in Worte. Diese Tagebuchaufzeichnungen, die im «Tertianum» entstanden sind, liest er in der Stadtbibliothek vor.

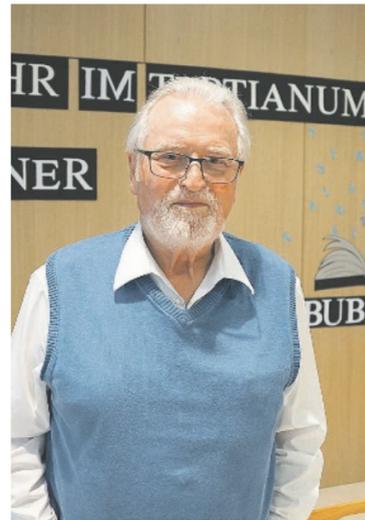
Roger Suter

«Tagebuch schreibt man für sich selber.» So beginnt Friedjung Jüttner das Buch über seine Tagebucheinträge, die er vor drei Jahren begonnen hat. Diejenigen eines Jahres – vom 31. März 2021 bis 31. März 2022 – hat er mit Unterstützung der Seniorenresidenz «Tertianum» an der Müllackerstrasse, wo er wohnt und wo sie entstanden sind, in ein Buch gepackt. Und hier hat er kürzlich daraus vorgelesen, im Rahmen einer internen Veranstaltung, welche Noelia Almeida, Fachfrau Aktivierung in der Seniorenresidenz, den Bewohnenden regelmässig bietet.

Das Schreiben diene ihm einerseits dazu, «klarer zu sehen, was sonst nur verschwommen in meinem Kopf rumoren würde». Andererseits helfe es auch, sonst allzu schnell Vergessenes zu bewahren. Gleichzeitig anerkennt der Psychologe, der einst als Theologe angefangen hat, dass seine Gedanken subjektiv sind und er nicht weiss, ob er sie in drei Jahren noch so äussern würde.

Was ist überhaupt in drei Jahren? Der 86-Jährige denkt oft – und gründlich – über das Alter nach, vor allem das eigene. Das tut er fast ohne Groll und umschreibt diese Haltung mit den Begriffen Haben und Sein, wie sie der Sozialpsychologe Leopold Szondi verwendet hat: Haben bedeutet dabei Dinge, die wir erlangen oder behalten können: «Gesundheit, Reichtum, Erfolg, ein langes Leben oder was auch immer», schreibt Jüttner. Erreicht man etwas, entsteht oft der Wunsch nach etwas anderem. Das Sein hingegen zielt darauf ab, was (man) ist und wie man sich damit arrangiert. Und das führt, so man es schafft, zu Zufriedenheit.

Diese pflegen Friedjung und seine Frau Evelyne – die alle seine Texte mit einem wohlwollend-kritischen Auge begutachtet – ganz bewusst. Denn sie leben seit 2018 in einer Schicksalsgemeinschaft alter Menschen, die ins Tertianum gezogen sind, um ihren Lebensabend zu geniessen, sich notfalls versorgen zu lassen – und um hier zu sterben. «Das gibt uns ein spezielles Gefühl des Zusammen-



Friedjung Jüttner, Psychologe und Theologe.

gehörens», liest er aus dem Kapitel «Unsere Mitbewohner» vor. Und unter «Unsere Tage sind gezählt»: «Ich habe mich

daran gewöhnt, dass ständig Menschen aus meinem Leben verschwinden. Und so werde ich ebenfalls mal verschwinden.» Auch das sagt er ohne Bedauern. Denn wo Leben beginne, müsse auch Leben enden.

Dass Jüttner seine täglichen Gedanken nicht für sich behalten, sondern in Buchform gegossen hat, hängt auch mit seinem Wunsch zusammen, dass aus dem Monolog ein Dialog wird: dass die Leserinnen und Zuhörer mitdenken, mitreden, widersprechen. Vielleicht will der Psychologe so auch etwas von dem unendlich vielen, das er in 46 Jahren als Psychotherapeut von seinen Patientinnen und Patienten gelernt hat, zurückgeben.

Die Lesung diesen Samstag in der Stadtbibliothek beginnt um 10 Uhr. Zwischendurch gibt es musikalische Einlagen mit John Smith. Wer will, kann sein Buch vom Autoren signieren lassen.



Sa, 29. April, 10 Uhr, Stadtbibliothek, Wallisellerstr. 85.
www.opfikon.ch/stadtbibliothek

Kunstturnerinnen Schnuppertraining

Wir sind auf der Suche nach jungen Mädchen mit den Jahrgängen 2017 und 2018, welche Freude am Turnen haben. Bei Vorerfahrung im Turnen ist Jahrgang 2016 ebenfalls möglich.

Melde dich per E-Mail bei kutu-maedchen@tvopfikon.ch für das Schnuppertraining am Dienstag, 23. Mai.

Mitnehmen: enge Sportkleidung, wenn vorhanden ein Turndress oder einen Body und eine Trinkflasche. Bitte Haare zusammenbinden.

BILD ZVG



Di, 23. Mai, 17–20 Uhr, Turnhalle Halden, Oberhauserstr. 47
tvopfikon.ch/kunstturnen-maedchen



Bis Freitag, 18. August

Ausstellung Val Müstair püre cumplet – Bilderreise von der Gemeinde Val Müstair. Ort: Galerie im Stadthaus Opfikon, Oberhauserstrasse 25. Kontakt: Stadt Opfikon, Gemeinde Val Müstair, Lara Messerschmidt, lara.messerschmidt@opfikon.ch.

Bis Samstag, 29. April

14 bis 17 Uhr: **Ferienwoche auf dem Rohrspielfeld.** Wir erforschen die vier Elemente auf dem Rohrspielfeld. Entdecke mit uns auf kreative Art Wind, Wasser, Erde und Feuer. Ort: Spielfeld Rohrstrasse, unter dem Bahnviadukt an der Glatt. Kontakt: Quartierarbeit, Emanuel Kressig, emanuel.kressig@stud.hslu.ch.

Donnerstag, 27. April

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Ort: Zunstrasse 1. Kontakt: Telefonische Auskunft erteilt Frau Beatrice Begni, 044 862 75 80.

Freitag, 28. April

9.45 Uhr: **Wanderung.** Rapperswil – Bächlihof (2 Std.). Ort: Treffpunkt: Bahnhof Opfikon. Kontakt: Anlaufstelle 60+, Peter Dahinden, 044 810 38 95 / 079 579 55 22 und Walter Niederer, 044 803 28 06 / 079 670 65 21, 60plus@opfikon.ch.

Samstag, 29. April

Papier- und Kartonsammlung. Papiersammlung durchgeführt durch die Opfiker Vereine. Kartonsammlung



durchgeführt durch die Firma K. Müller Entsorgung und Transporte. Ort: Ganzes Stadtgebiet. Kontakt: Bau und Infrastruktur, 044 829 83 15, entsorgung@opfikon.ch.

9.30 bis 11.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt.** Seniorenbrockenstube nimmt gut erhaltene Kleinmöbel, Geräte und Haushaltartikel entgegen und verkauft diese weiter. Ort: Alterszentrum Gibeich, Talackerstrasse 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

10 bis 12 Uhr: **Buchvorstellung und Lesung mit Friedjung Jüttner.** Friedjung Jüttner liest aus seinem Buch «Ein Jahr im Tertianum – Tagebuchaufzeichnungen». Ort: Stadtbibliothek Opfikon, Wallisellerstrasse 85. Kontakt: Stadtbibliothek Opfikon, Christine Wiederkehr, stadtbibliothek@opfikon.ch.

Montag, 1. Mai, bis Freitag, 5. Mai

Ferie dihei. Ort: Spielraum Ara Glatt oder im Jugi Glattpark oder Ifang-

strasse 19. Kontakt: KJOK, Jugendarbeit Opfikon, jugendarbeit@opfikon.ch.

Montag, 1. Mai

12 bis 13 Uhr: **Tavolata.** Gemeinsames Mittagessen für alle. Ort: Restaurant Wunderbrunnen, Chappelerain 13. Kontakt: Dorfverein, Jörg Jenny, jm.jenny@bluewin.ch.

14 bis 16 Uhr: **Computeria.** Ein Team von Freiwilligen bietet Ihnen nach besten Kräften Unterstützung bei Ihren Fragen und Problemen rund um den Computer. Ort: Alterszentrum Gibeich, Raum der Stille, Talackerstrasse 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, 044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch.

Dienstag, 2. Mai

10 bis 17 Uhr: **Velotour.** Töss-Kollbrunn-Weisslingen-Ilinau (55 km), Picknick mitnehmen! Ort: Treffpunkt: P gegenüber Hotel Airport. Kontakt: Anlaufstelle 60+, Werner Stalder, 044 810 68 42 / 079 551 31 36, 60plus@opfikon.ch.

Mittwoch, 3. Mai

17 bis 18.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt.** Seniorenbrockenstube nimmt gut erhaltene Kleinmöbel, Geräte und Haushaltartikel entgegen und verkauft diese weiter. Ort: Alterszentrum Gibeich, Talackerstrasse 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

Mittwoch, 3. Mai, bis Samstag, 6. Mai

15 bis 18 Uhr: **Projektwoche auf dem Rollpark.** Ort: Rollpark Opfikon. Kontakt: Quartierarbeit, Gino Finelli, gino.finelli@opfikon.ch.

Donnerstag, 4. Mai

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Ort: Zunstrasse 1. Kontakt: Telefonische Auskunft erteilt Frau Beatrice Begni, 044 862 75 80.

12 Uhr: Zäme Zmittag ässe.

Gemütliches Zusammensein bei einem feinen Mittagessen. Ort: Reformierte Kirche Opfikon, Oberhauserstrasse 71. Kontakt: Reformierte Kirche Opfikon, Beatrice Bloch, sekretariat@ref-opfikon.ch.

14.30 bis 16 Uhr: Glattpark-Kafi 60+.

In geselliger Runde plaudern, sich vernetzen, Informationen und Interessen austauschen und vielleicht auch gemeinsam philosophieren. Ort: Boulevard Lillenthal 26. Kontakt: Anlaufstelle 60+, Gabriela de Dardel, 60plus@opfikon.ch.